

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 714.
2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 715.
3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 720.
4. Spätes Mittelalter S. 726.
5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 735.

Carl August LÜCKERATH, Uwe UFFELMANN (Hgg.), *Das Mittelalter als Epoche. Versuch eines Einblicks*, Idstein 1995, Schulz-Kirchner Verlag, 306 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-8248-0160-4, DEM 58. – Neun Autoren (Jörg JARNUT, Reinhard SCHNEIDER, Uwe UFFELMANN, Michael TÖPFER, Rolf KÖHN, Arnold BÜHLER, Matthias PUHLE, Carl August LÜCKERATH, Armin REESE) bieten vorwiegend chronologisch geordnete „Einblicke“ in das MA. Auf eine „Vereinheitlichung der Beiträge“ haben die Hg. verzichtet, „im Sinne der Toleranz gegenüber individuellen Zugängen“ und „um das individuelle Kolorit zu wahren“ (S. 12). Neue Ergebnisse und Perspektiven wird man von im Schnitt dreißigseitigen Beiträgen mit relativ großdimensionierten Themen (z. B. „Wirtschaft und Gesellschaft West- und Mitteleuropas im 14. und 15. Jahrhundert“, S. 209–237) nicht erwarten, sondern eher einen knappen, Grundwissen vermittelnden Überblick. Das ist den Autoren, die sich z. T. schon anderenorts in umfänglicherer Form zum Thema geäußert haben, im wesentlichen auch gelungen. Die Anmerkungen sind äußerst knapp gehalten, und oft genug wird man auf andere Kompendien verwiesen. Eine Bibliographie fehlt ebenso wie ein Index, die beigegebenen Abbildungen (sämtlich schwarz-weiß) sind von äußerst bescheidener Qualität, und aus den auf eine Seite verkleinerten Karten aus dem Großen Historischen Weltatlas (S. 55) oder Putzgers Historischem Weltatlas (S. 239) wird kaum jemand Nutzen ziehen können. Eine bibliophile Rarität ist dieses Buch sicher nicht, eher ein Lernbuch für Studierende. G. Sch.

Agostino PARAVICINI BAGLIANI, *Il corpo del Papa* (Biblioteca di cultura storica 204) Torino 1994, Giulio Einaudi editore, XXII u. 394 S., 16 Abb., ISBN 88-06-13563-5, ITL 75.000. – Anhand einer Unmenge von Quellen verschiedenster Provenienz, zumal aus dem Bereich der Liturgie, des Kirchenrechts und der Historiographie, rekonstruiert der Vf. die Geschichte des Körpers der Päpste und der damit verbundenen Vorstellungen. Ein Verdienst des Buchs liegt nicht zuletzt darin, daß – neben vielem Neuen – auch durchaus bekannte Fakten und Texte im Licht einer anregenden Fragestellung interpretiert werden. Es setzt ein mit den Äußerungen Petrus Damianis zur Kurzlebigkeit der römischen Bischöfe (bis ins 19. Jh. ist es keinem Papst gelungen, die legendären 25 „Jahre des heiligen Petrus“ zu erreichen) und endet bei Bonifaz VIII., der unerhört hohe Summen für seine Ärzte ausgab. Einsetzung, Sterben und Begräbnis der Päpste, Beraubungs- und Reinigungsrituale, mit dem Papsttum verbundene Farben, Stilisierung des Äußeren der Päpste, Körpermetaphorik (etwa die Kardinäle als Glieder des päpstlichen Körpers) und vieles andere mehr wird kenntnisreich behandelt. Es zeigt sich, daß der Papst im Gegensatz zu den Königen nur einen Körper hat, nämlich den der Vergänglichkeit unterworfenen, der ständigen Reinigung und Disziplinierung bedürftigen menschlichen Körper. Der Papst stirbt wie jeder Mensch (oft unter grausig ausgemalten Umständen); was bleibt,